

unserer längs des ägäischen Meeres wohnenden, in Seres, Drama und Kavalla seit langer Zeit unter fremdem Joch schmachtenden Brüder, wir haben die Hälfte unserer Seele, wir haben unsere Brüder in Mazedonien gefragt, die wir unter ungeheuren Opfern befreit haben. Jetzt können auch wir die durch die Serben in der Morawa-Gegegend unterdrückten Brüder frei atmen. Von der Dobrußja brauche ich nicht länger zu sprechen. Es ist eine in die Heldensage passende Tatsache, wie wir diese dem mächtigen Rußland entrissen haben. Wir haben rasch nach innen und außen gesiegt. Wer wagt dies in Zweifel zu ziehen und wer könnte uns unsere Erfolge berauben? Was den Bund der Mittelmächte betrifft, bilden die Staaten aller Bundesgenossen gewissermaßen eine kolossale Einheit. Von Tag zu Tag lernen wir einander mehr kennen und schätzen. Die Agenten der Entente, die hier und da versuchen, einzuschleichen und Unruhe zu stiften, können der Festigkeit des Bündnisses nichts anhaben. Wir üben die größte Wachsamkeit, um ihr Manöver zu vereiteln. Was den Frieden betrifft, so ist es sicher, daß nicht bloß wir, sondern auch unsere Gegner den Frieden wünschen. Wir werden es sehr bebauern, wenn er nicht so bald eintritt, wie wir möchten. Wir sehen mit ruhiger Zuversicht dem Tag entgegen, an dem die Entente den Vermittler suchen wird, um den Frieden anzubieten. Der Tag kann nicht mehr weit sein, denn wir sind über die Zustände, die in den Ententestaaten herrschen, genau unterrichtet.

Die Verhandlungen der Mittelmächte.

Dr. Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Wiener Meldung der „Arbeiterzeitung“ ist eine kleine Veränderung im Abbruch der Verhandlungen zwischen den Verbündeten über die Antwort auf die Papstnote dadurch entstanden, daß Reichskanzler Dr. Michaelis zu sehr im Reichstag beschäftigt war. In wenigen Tagen dürfte eine Abereinbarung zustande gekommen sein.

Die vermutliche Antwort der Entente auf die Papstnote.

Br. Zürich, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der im allgemeinen gut unterrichtete Londoner Sonder-Berichterstatter der „Richter Post“ schreibt, ohne durch die englische Zensur behindert zu werden: Die Antwort der Alliierten auf die Papstnote wird nach dem, was man in der englischen Hauptstadt vernimmt, anders lauten als die, welche seinerzeit Deutschland erteilt wurde. Eine direkte Ablehnung ist ausgeschlossen. Die Stellen, die sofort erklärten, die Friedensnote sei im Interesse der Zentralmächte verfertigt, trachten nur danach, das Volk gegen den päpstlichen Vorschlag mit Vorurteilen aufzureizen. Vor einigen Monaten wäre das noch möglich gewesen, im jetzigen Augenblick aber finden solche Anklagen keinen Glauben mehr. Sollten die Mittelmächte den Inhalt der Note des Papstes annehmen, dann ist in den alliierten Ländern, nach dem Londoner Bericht zu schließen, auch das Unerwartetste möglich.

Amerikas Antwort auf die Papstnote.

Dr. Genf, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die erste Antwortnote wird nach einem Pariser Telegramm die Note des Patriarchen von Washington erhalten. Anfangs September dürfte der nach Angaben Lloyd Georges und Ribot von Sonnino verfaßte Text der Ententente durch englische Vermittlung dem Papst zukommen. „Tempo“, „Matin“, „Journal“ und „Gaulois“ meinen, in der zweiten Septemberwoche nach dem Bekanntwerden des Inhalts aller Antworten werde vielleicht ein Urteil darüber möglich sein, ob dieses Kriegsjahr wirklich als letztes zu betrachten sei.

Der Eindruck der Kanzlerrede im Ausland.

Genugtuung im Vatikan.

W. T.-B. Wien, 24. Aug. Wie der römische Korrespondent der „Stampa“ berichtet, ist die Kanzlerrede im Vatikan

mit Genugtuung aufgenommen worden. Wie der Korrespondent hinzusetzt, hat man in vatikanischen Kreisen begründete Hoffnung, daß auch der eine oder der andere Ententestaat die Papstnote in Erwägung ziehen werde. Hinsichtlich der Antwortnoten der beiden kriegführenden Mächtegruppen glaubt die Kurie, daß sie erst nach der Beendigung der derzeitigen wichtigen militärischen Operationen erfolgen werden.

Der Widerhall bei unseren Verbündeten.

W. T.-B. Budapest, 24. Aug. Der „Pester Lloyd“ schreibt zur Kanzlerrede u. a.: Die Erklärungen des Kanzlers seien eine neuerliche Bekräftigung der Friedensbereitschaft der Mittelmächte. Die Rede des Reichskanzlers hat, führt das Blatt aus, eine höchst bedeutsame innerpolitische Seite. Die Aussagen des Kanzlers zeigen neuerdings aufs Klarste, wie unzulässig die Ausstellungen der Entente über die angebliche deutsche Autokratie sind. — „Magyar Hirlap“ erklärt: Wie das amtliche Deutschland die Urheberschaft an der Papstnote und die Verantwortung dafür ablehnt, so steht es hinter den erhabenen und edlen Wünschen der Friedensnote. — Nach der Zeitung „Allotmány“ gab Deutschland neuerdings den Beweis für seine wahrhafte und aufrichtige Friedensbereitschaft. Es zeigte, daß man nirgends die Rechte des Volkes ernstlich nehme. — Das „Pester Journal“ sagt, der Reichskanzler bekundete deutlich, daß Deutschland und die Monarchie bereit sind, der Ausrufung des Papstes nicht bloß platonisch beizustimmen, sondern ihr auch zur praktischen Verwirklichung zu verhelfen. — Nach dem Blatte „Az Hírszó“ bewies die Verteilung des Deutschen Reiches auch diesmal wieder, daß sie die Absichten der Regierung völlig versteht und ihre Bestrebungen ernst nimmt.

Eine Falschmeldung der Agentur Radio.

W. T.-B. Bern, 23. Aug. Die Rede des Reichskanzlers Dr. Michaelis ist der französischen Presse zum größten Teil nur in der Fassung der Agentur Radio bekannt, deren Auszug insbesondere hinsichtlich der Ausführungen des Kanzlers über die Unterhandlungen mit den Verbündeten unrichtig ist. Es heißt darin, Deutschland könne keinen endgültigen Beschluß fassen, bevor es die Ansicht der Bundesgenossen lenne. Dieser sei trotz aller Bemühungen zur Beschleunigung des gemeinsamen Beschlusses eine Einigung der vier Verbündeten nicht erzielt worden. Diese Falschmeldung erklärt die zurzeit vorliegenden Habasmeldungen.

Französische Pressestimmen zur Reichskanzlerrede.

W. T.-B. Bern, 23. Aug. Zur Kanzlerrede erklären die französischen Blätter im allgemeinen, der Kanzler sage nichts Neues. Er schweige sich über die Ziele des Krieges aus. Die neuen Enthaltungen werden mit einem gewissen Unbehagen und mit dem sichtlichen Bemühen besprochen, die Tragweite der Enthaltungen zu verstehen. Der „Temps“ erklärt: Der Kanzler enthält sich der Darlegung seiner Friedensauffassung unter der Andeutung, daß es ihm an Zeit fehle, um sich mit den Bundesgenossen ins Einzelne einzulassen. Der Kanzler brocht aber ihre Ansichten nicht, um sich beispielsweise über die Forderung Belgiens auszusprechen. — Das „Journal des Debats“ erklärt, der Kanzler sei vor allem besüßelt, den Eroberungsgestir der Entente zu denunzieren, den er in den seit Ausbruch des Krieges getroffenen Abmachungen entdeckte. Das Blatt glaubt, die deutsche Regierung wolle die Entente veranlassen, in unbestimmter Weise vom Frieden zu sprechen und wolle so die Note des Papstes ausbeuten. — Der „Matin“ findet, die Enthaltungen über die Unterhandlungen zwischen den Alliierten seien ganz natürlich. Sie trügen keineswegs den Charakter von Kriegsgelien. Diese seien in der Note der Alliierten an den Präsidenten Wilson bargelegt. — „L'evenement“ sagt, seine Enthaltungen hätten den Beweis erbringen können, daß die Entente nicht für die Freiheit der Welt kämpft.

Der Reichskanzler an der Westfront.

W. T.-B. Berlin, 24. Aug. (Drahtbericht.) Reichskanzler Dr. Michaelis ist gestern vom Anhalter Bahnhof nach dem Westen abgereist.

Der Krieg gegen England.

Ein Gefecht zwischen englischen Schiffen.
Dr. Haag, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Aus Berichten von aus England zurückgekehrten Seeleuten geht hervor, daß in der zweiten Augustwoche vor Tagesanbruch

20 Meilen von der englischen Küste entfernt, ein Gefecht zwischen einem englischen Ozeandampfer und zwei englischen Torpedobooten, die abgeblendet wurden, und von dem englischen Dampfer irrtilmlicher Weise für zwei deutsche U-Boote gehalten wurden, stattgefunden hat. Die beiden Torpedobooten wurden schwer beschädigt, eines durch einen Volltreffer so schwer, daß es in sinkendem Zustand in einen Hafen geschleppt werden mußte. Auch der Ozeandampfer wurde schwer beschädigt. Das Gefecht soll 26 Tote und Verwundete gekostet haben.

Verient.

Br. Rotterdam, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Nach der Londoner Wochenstatistik wurden 15 Schiffe über und 3 unter 1800 Tonnen torpediert; 12 wurden erfolglos angegriffen. Zwei Fischergfahrzeuge wurden versenkt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Stadterordneten-Versammlung.** Am Mittwoch nächster Woche, nachmittags 4 Uhr, findet eine Sitzung der Stadterordneten statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Bewilligung eines Zuschusses zu den Kosten der Wanderausstellung. Ver. Fin.-A. 2. Abh. d. d. Fischereiergänzungen im Nerobach, Balkmühlbach und Bellrigbach. Ver. Fin.-A. 3. Beteiligung an der Gesellschaft für die Errichtung von Darren. Ver. Fin.-A. 4. Wahl von vier Mitgliedern des Ausschusses zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen. Ver. Wahl-A. 5. Desgleichen von zwei Mitgliedern der Kommission zur Verteilung der Beizenenspende. Ver. Wahl-A. 6. Desgleichen von zwei Mitgliedern des Hypothekeneinigungsmit. Ver. Wahl-A. 7. Neuwahl eines Mitglieds des Ausschusses zur Veranlagung der Gemeinde-Einkommensteuer. Ver. Wahl-A. 8. Desgleichen eines Sachverständigen zur Abklärung von Forderungen bei Militärforderungen. Ver. Wahl-A. 9. Pensionierung eines städtischen Beamten. Ver. Org.-A. 10. Vorlage, betr. des Elektrizitätswerk. Ver. des vereinigten Bau- und Fin.-A.

— **Oberpräsident Trutt zu Solz.** Der bisherige Kultusminister August v. Trutt zu Solz, der bekanntlich zum Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau ernannt wurde, ist Kurhessen von Geburt. Nach Vollendung des Vorbereitungsdienstes in der Justizverwaltung und der allgemeinen Landesverwaltung wurde er Landrat in Höchst a. M., kam dann in gleicher Eigenschaft nach Marburg, das er von 1893 bis 1898 als Mitglied der konservativen Partei im Abgeordnetenhaus vertrat, und wurde 1894 Geheimrat Regierungsrat und Vortragender Rat im Ministerium des Innern. Vier Jahre später wurde ihm der Posten des Regierungspräsidenten in Koblenz übertragen, den er 1900 mit dem Regierungspräsidenten in Kassel vertauschte. Im Mai 1905 wurde er Oberpräsident der Provinz Brandenburg und vier Jahre später preussischer Kultusminister. Seine Tätigkeit auf diesem Posten war in erster Linie eine Verwaltungsstätigkeit und ein Wirken im Rahmen des Altüberkommenen. Darüber hinaus hat er nur wenig Neues geschaffen, außer auf dem Gebiet der Jugendpflege, um dessen Förderung er sich besondere Verdienste erworben hat.

— **Der Kartoffelverkauf.** Auf die heutige Bekanntmachung des Magistrats, betreffend den Verkauf von Kartoffeln, machen wir hiermit aufmerksam und weisen ausdrücklich darauf hin, daß der Magistrat die Bevölkerung ersucht, die Kartoffeln bei den Geschäften abzuholen und zu bezichtigen, da die Stadt aller Voraussicht nach in der Lage sein wird, in der nächsten Woche 10 Pfund auf den Kopf der Bevölkerung zu verteilen.

— **Der Franger.** Die Bürgermeisterei des Dorfes Hattenstein macht Ernst mit dem Franger. Sie gibt bekannt, daß „jede Person, die in der hiesigen Feldmark des Diebstahls überführt wird“, zwei Monate hindurch an der öffentlichen Aushängetafel, namentlich der Öffentlichkeit als abgedenktes Beispiel, bekannt gegeben werde. Leute, die Felder diebstahl begeben, sind meistens arme Hungerleider. Aber sie kündigen und müssen bestraft werden. Wo jedoch ist die Gemeinde, die für die Macherer, die keine armen Hungerleider sind, den Franger herbeiholt?

(23. Fortsetzung.) **Rohaus verboten.**

Frau Isabellens Weg.

Roman aus dem Elsaß.

Von O. Schöckel-Peiker (Straßburg).

„Ja, das ist es eben“, setzte René eifrig ein, „was nicht zum Verwandten- oder Freundeskreis der Industriellen gehört, gilt nichts. Da sitzen ein paar alte Kerle fest, und deren Söhne nehmen all die besseren Stellen ein — ob sie sich dafür eignen oder nicht — das ist Nebensache — es kommt nur darauf an, daß das Unternehmen immer in denselben Händen bleibt und sich da ja kein Fremder einnistet.“

„Das ist aber in einer Zeit, wo die Konkurrenz so stark ist, unmöglich.“

„Natürlich — und daran franken hier die Fabriken. Stecken nicht die großen angestammten Vermögen dahinter, sie wären sicher längst eingegangen. Es fehlt hier die Berührung mit der Außenwelt, die Kräfte erneuern sich nicht. Sehen Sie sich nur Herrn Schabes Sohn an. Er verdient seine zehntausend Mark und sitzt so wenig als möglich im Bureau und so oft er kann in seinem Maleratelier. Aber niemand würde es in den Sinn kommen, diesen Posten einem befähigteren Mann zu geben.“

„Zu seltsam“, meinte Klinger nachdenklich, „schon wenn man durch die Straßen geht, hat man den Eindruck, als ob im Städtchen das Leben stockte. Es fehlt der rasche Pulsschlag der Gegenwart.“

„Ja, und in allem läßt sich dieser Zug verfolgen. Bekrachten Sie einmal die Ehen. Die Industriellen heiraten nur unter sich, höchstens, daß sich einmal ein Mädchen aus Straßburg holt. Aber das ist eine Ausnahme.“

„Ob das noch lange so bleiben wird?“

René zuckte die Achseln. „Wer kann das sagen? Es ist ganz interessant zu beobachten, wie jetzt durch die

Jugend ein Zug zur Freiheit geht. Die Mädchen sollen ihre Blide viel mehr auf die ausländischen als auf die Murrheimer Herren werfen. Marcelle Berger erklärte mir auf dem letzten Ball, den Schabé ach, daß sie um alles in der Welt nicht in Murrheim bleiben und lieber nach Indien oder China als in dem „kleinen Loch“ heiraten möchte.“

„So —“, sagte Klinger, und seine Gedanken wanderten eine kleine Weile zum Fenster hinaus in den blühenden Pfarrgarten unter den alten Kastanienbäumen, wo er vor acht Tagen Marcelle Berger bei Isabelle getroffen hatte.

„Mein Onkel möchte mich auch gern hier verheiraten!“ meinte René lachend.

„Dich?“ — Das vertraute Du entfuhr Klingers Lippen und er nahm es nicht zurück.

„Ja, mich!“

Und nun lachten sie beide so laut und fröhlich, daß die Amsel, die sich auf das äußere Fenstergerüst gesetzt hatte, erschreckt in den Abend hinausflog.

„Ja — mit wem denn?“

„Mit Emilie Gut!“

„Aber wie kommen Ihrem Onkel solche Heiratspläne? Sie sind noch so jung.“

„Ja, er möchte mich hier ansiedeln. Er fürchtet immer, ich könnte noch dumme Streiche machen. Herr Schabé hat mich scheint's einmal in Straßburg mit einem Mädchen gesehen — das hat sich hier herum gesprochen, und nun denkt mein Onkel, mit eines jener wohlherzogenen, sittamen, in jeder Hinsicht vollkommenen Murrheimer Mädchen zuzuführen.“

„Und die können Sie nicht leiden?“

„Natürlich nicht. Sie sind mir viel zu perfekt. Solche Frauen machen einem immer das Leben schwer. Sie entwideln sich zu „Madames“, die auf ihre Eherechte pochen und über ihre Nächsten zu Gericht sitzen. Oh du lieber Himmel du — — und wenn ich dann an

die lieben, kleinen Mädchen denke, die einem so treue und gute Kameraden sind und einem so viel Liebe und Bärtlichkeit geben.“

Klinger lachte. „Wenn das Herr Schabé hörte —“

„Der denkt im Grunde genau so: er sagt's nur nicht. Es kommt ja nie darauf an, wie man lebt, sondern darauf, ob die Frontzeit des Hauses tabellos aussieht, und daß keiner erfährt, was dahinter sich verbirgt! Und ich habe mich nie verteidigen können, das war mein Fehler! Wir hatten auch nichts zu verheimlichen — sie war zwanzig — ich zweiundzwanzig — wir waren jung — wir waren glücklich — und unser größter Schatz war unsere Liebe; die trugen wir an Sommerabenden draußen vor die Tore unter den alten Alleen spazieren. Einmal — es war ein Juliabend — wie heut — so schön und warm — da waren wir nach Rehl hinausgefahren, um dort im Freien in der „Blume“ — Sie wissen, das gute badische Gasthaus —“

„Wo es Forellen und guten Durbocker gibt“, ergänzte Klinger.

„Ja — um dort zu Abend zu essen. Aber wir hatten kein Geld. Für den Tram hatte es gerade noch gelangt, jetzt waren die Taschen leer. Es ging mir damals sehr schlecht. Ich steckte in Schulden, und die gute, kleine Seele hatte mir ausgeholfen und war auch am Ende ihrer Silberstücke. Und die Lauben im Garten vor der „Blume“ sahen so verlockend aus, und es duftete aus unsichtbaren Küchen von unsichtbaren Gerichten — da kam das Mädel auf einen Prachtgedanken. — Sie hatte in Straßburg ein Schmiedergeschäft, und hier in Rehl lebte eine Kundin, die ihr zwanzig Mark schuldete, und die hat sie sich geholt — ja — ja — und kam mit dem Goldstück in der Hand zurück — ach — so lieb — und so stolz — und ein Abendessen hat das gegeben! Bis elf sind wir dagesessen und haben uns dann ein Auto bestellt und sind wie die Könige nach Straßburg zurückgefahren. Das war unser Sparbüchlein!“

(Fortsetzung folgt.)

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerliches Personal.

Maschinen-Näherin auf Nähmaschinen gesucht. Leitner, Kautenbaler Straße 14.
Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht Rheinstraße 34, 2. St. r.
Saubere Mädchen für ein Badhaus gesucht. Geub, Gemeindegasse 3.
Tüchtige Weißschneiderin auf 1. September gesucht. (Nachres-
stelle.) Hotel Reichspost, Ritolas-
straße 16/18.
Dauerstelle.
Unverheiratete Frau mit ruh.
freundl. Wesen, in Küche u. Bedien.
französischer Damen bewandert, zu
nervenscheidender Dame gesucht. An-
gebote u. D. 957 an den Tagbl.-Verl.
Junges Mädchen
für leichte Arbeit gesucht Eitel-
straße 2, Part. links.
Mädchen ab unabh. Kriegerfrau
zum 1. Sept. gesucht. Ehrmann,
Seerobenstraße 16, Part.

Ein tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn
gesucht Parf.straße 43, 2.
In zwei Personen
ein ordentliches Mädchen gesucht
Bebergsstraße 15, 3.
Durchaus tüchtiges Mädchen sucht
A. Leichter, Fährbrunnstraße 10.
Tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit sofort ge-
sucht. Hotel Vogel, Rheinstraße 27.
Tüchtiges Mädchen
gegen guten Lohn sofort oder später
gesucht Luisenstraße 47, 2.
Kell. anständ. alleinsteh. Person
für bürgerlichen Haushalt gesucht
Derrmühlstraße 5, 1.
Alleinstehendes Mädchen,
das auch nähen kann, gegen hohen
Lohn gesucht. Frau Reichner, Neu-
bournstraße 6, 1. b. Dambachstr.
Ein Spülmädchen
gesucht. Lohn 45 Mark. Spiegel-
gasse 4.
13-14jähr. Mädchen
mittags z. Spülen ges. i. d. Küche.
Ritolasstraße 30, 3.
Mädchen
für tagüber ges. Kopp, Balkmühl-
straße 32.

Mädchen für tagüber
gesucht Wörthstraße 17, 2.
Mädchen für täglich einige Stunden
gesucht Wörthstraße 17, 2.
Stundenfrau
für sofort gesucht bei Wagner,
Wallufer Straße 9, 3.
Schulmädchen täglich 1 Stunde
gesucht Dohbeimer Straße 88, 1 r.
Monatsfrau
vormittags von 8-11 u. nachmittags
von 2-4 gesucht Wörthstraße 20, 2.
Jünger. ehrl. Monatsfrau
zur Haushilfe gesucht vormittags von
9-12 Uhr, Seffelstraße 3, Part.
Saubere Monatsfrau
vormittags 2-3 Stunden gesucht
Dambachstr. 1, Part.
Saub. ehrl. pünl. Monatsfrau
täglich von 6 bis 8 Uhr abends ge-
sucht Gärnerstraße 13.
Zuverlässige Monatsfrau
mit guten Empfehlungen gesucht,
täglich von 8-11 Uhr morgens. Vor-
zustellen abends von 8 Uhr ab,
Dr. Dr. Zamm, Neuberg 2, Zier-
erdegasse.
Ehrl. saub. Monatsf. od. Frau
einige Std. tägl. ges. Karlstr. 15, 2.

Ehrl. saubere Monatsfrau
morg. 3-4 Std. u. nachm. 2-3 Std.
gesucht. Weber, Bahnhofstraße 3, 1.
Saubere Monatsfrau
für morgens einige Stunden gesucht.
Gedw. Steinberg, Rheinstr. 47, 1.
Monatsfrau 2 Std. tägl. 8-10, gef.
S. Schweizer, Ellenbogengasse 13.
Ehrl. saubere Monatsfrau
gesucht. A. Rahr, Taunusstraße 88.
Ordnl. Monatsfrau
oder jung. Mädchen, das zu Hause
schlafen kann, gesucht. Kadaur, von
2 Uhr ab, Rheingauer Straße 17, 1.
Tüchtige saubere Putzfrau
für sofort gesucht Neuberg 14.
Frau für einige Stunden vorm.
zum Putzen sofort gesucht. Sturm,
Blatter Straße 2.

Ag. od. Alt. Mann, auch Kriegsd.,
mit gut. Zeugn. für Einnahmen
ges. Auswanderung Albert Schäfer,
Fährbrunnstraße 2.
Ein Hilfsarbeiter,
auch Kriegsdienst, gesucht. A. Plog,
Ofenfeldstr. Dohbeimer Straße 20.
A. zuberl. Gansburische (Nahfahrer)
gesucht bei R. Stiller, Glas u.
Porzellan, Särnergasse 16.
Jüngerer Hausburische gesucht.
A. Leichter, Fährbrunnstraße 10.
Tüchtige Arbeiter für Bauernb.
gesucht Dohbeimer Straße 21, Part.
Kraft. Laufjunge für Handarbeiten
nachmittags gesucht Waterloostr. 6, 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerliches Personal.

Frau sucht einige Stunden
Beschäftigung. Offerten u. D. 957
an den Tagbl.-Verlag.
Frau sucht Wascharbeit.
Hirschgarten 30, Partier.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerliches Personal.

Spengler u. Installateur gesucht
bei Gerhard, Seerobenstraße 16.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerliches Personal.

Gewandte zuverlässige
Buchhalterin
für sofort gesucht.
Schriftliche Angebote mit Bild, Ge-
haltsansprüchen u. Zeugnisabschrift.
u. D. 960 an den Tagbl.-Verlag.

Flotte Maschinenschreiberin
die auch stenographieren kann, zum
sofortigen Eintritt von Verhör ge-
sucht. Angebote mit Gehaltsansprü-
chen von jung. Bewerberinnen
u. D. 957 an den Tagbl.-Verl. F276
Chem. Fabrik in Diebrich sucht
gewandte Stenotypistin
auf sofort oder 1. September. Be-
werbungen mit Gehaltsansprüchen
unter D. 959 an den Tagbl.-Verlag
zu richten.

Fräulein
für Büroarbeiten gesucht,
sicher im Rechnen, Stenographie u.
Maschinenschrift; Eintritt bald oder
später. Es wollen sich nur Damen
melden, die obigen Anforderungen
entsprechen. Offert. mit Zeugnis-
abschriften u. Gehaltsangaben unt.
D. 960 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
aus acht. Fam. geg. Vergüt. sof. gef.
Taunusstraße 34, Konditorei Adler.

Photographin
für Kontaktbrosch. für sofort gesucht.
Christian Tauber, Photohaus,
Kirchgasse 20.

Erste
Lilienarbeiterin
ausreich. Stille der Direktion,
gegen gute Vergütung der so-
fort gesucht. F38
Eva Nathan, Mainz,
Schillerstraße 42.

Mehrere tüchtige
Schneiderinnen und
Zuarbeiterinnen
sicher gesucht Schneiderei Helene-
straße 18, Partier.
Tüchtige Friseurin
gleich oder später gesucht.
L. Lange, Taunusstraße 22.

Lehrmädchen
zur Ausbildung im Bedienen
der Kundenschaft und in der
Photographie für sofort gegen
Vergütung gesucht. Samsen
u. Co., Große Burastraße 10.

Lehrmädchen
zum gründl. Erlernen des Bügelns
gesucht. Nach beendeter Lehre
dauernde Stelle.
„Raffavia“, Luisenstraße 24.

Lehrschwester.
Damen, w. sich für d. Sanat.-
Dienst interess. u. in Anat.,
Raff., Heilgymn., Baderlehre,
Appar.-Bedien., Urin-Unter-
suchungen usw. theot. u. prakt.
gedl. vordr. löst. woll. bel.
Off. zu richten an die F129
Electro-physikal. Kuranstalt
Bodenheimerlandstraße 2
in Frankfurt am Main.

Arbeiterinnen
sicher gesucht.

Menes,
Rheingauer Straße 7.

Fleißige
Arbeiterinnen
für Tag- und Nachtschicht werden
aufgenommen. 849
Konservenfabrik u. Trankungswerke
„Selsenland“ (W. u. H. G.),
Rauheim am Main.

Junges anständiges hübsches
Fräulein zum Servieren
nach Vingerbrud. a. Rhein gesucht.
Offerten unt. Nr. 2005 an die Ges.
der „Rhein- und Ruhr-Zeitung“ in
Bingen a. Rh. F290

Hausmädchen
zum baldigen Eintritt gesucht. Vor-
zustellen v. 4 Uhr ab Kappelstr. 57.
Junges

Hausmädchen
sucht sofort oder zum 1. September
Frau Dr. Fischer, Bechtelstr. 23.

Hausmädchen
zum 1. September gesucht Sophien-
straße 4, bei der Alwinenstraße.

Jahres-Stellen.
Tücht. Hausmädchen
und
Mädchen f. die Küche
gesucht. Gute Vergütung. Offerten
an den Köchinmeister Hof in Köni-
gstein im Taunus. 846

Tüchtiges Zimmermädchen
für Hotel u. Pension gesucht.
Primavera, Frankfurter Str. 8.

Zur Führung eines
H. Haushaltes
wird ein gediegenes Mädchen oder
Ariegerwitwe in gute St. gesucht.
Kadr. u. D. 960 an den Tagbl.-Verl.
Sofort oder 1. September
in ruhiges besseres Haus eine gebild.
Stütze der Hausfrau
die vorzüglich kocht, einmüht, etwas
nähen, sowie den Haushalt selbständ.
musterhaft führen kann, gef. Best.
Schulbildung verlangt, da Hh. Knabe
best. Aufsicht haben soll. Ausführl.
Angebote mit Gehaltsansprüchen u.
D. 961 an den Tagbl.-Verlag erbet.

Tüchtiges zuverlässiges Mädchen
oder unabhängige Frau für dauernb
sofort gesucht.
Sturm, Blatter Straße 2.

Zweitmädchen
gegen hohen Lohn gesucht. Bitte sich
zu melden mit Zeugnissen Mainzer
Straße 17, 1. Etage, nachm. 3-5.

Fleißiges Mädchen,
welches schon event. etwas v. Kochen
versteht und sich weiter perfekt aus-
bilden will, sowie ein
Hausbursche
werden sofort in ein Hotel und Bad-
haus gesucht. Zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Ok

Zuverlässiges Alleinmädchen.
d. hoch. L. f. H. Haush. v. 1. od. 15.
Sept. gef. Meld. morg. bis 10, abends
7-8 Uhr, Adelheidstraße 56, 3.

Braves zueverl. Mädchen
zum 1. September gesucht Wismar-
ring 4, 1. Etage.

Alleinmädchen
in frauenlosen kleinen Haushalt in
dauernde gute Stelle gesucht. Offert.
u. D. 960 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen
für ganz oder tagüber gesucht
Hörschstraße 23, 1.

Tüchtiges ehrl. Mädchen
in kleinen Haushalt
zu einz. Dame sofort oder später ge-
sucht. Ang. Stelle, hoher Lohn.
Festingsstraße 14, Part.

Tüchtiges Mädchen
abt. Haushilfe zum 1. Sept. gef. Lohn
40 Mk. Schützenhofstraße 7.

Speiseträgerin
für sofort gesucht. Vorzuehrl. Part.
Bodega, Wilhelmstraße 36.

Sofort
Stundenfrau morgens 2 St. gesucht
Kaiser-Friedrich-Ring 28, 2.

Stellen-Angebote
Männliche Personen.
Konsummännliches Personal.

Kontorist,
welcher mit Vertikaltischführung
vertraut ist, gesucht. Gefl. Offert.
u. D. 956 an den Tagbl.-Verlag.
Jung. Kaufmann
(Stenogr. u. Maschinenschr.) findet
sofort auf hies. Büro dauernde St.
Bewerb. mit Zeugn.-Abschr. u. Geh.-
Anspruch u. S. 292 Tagbl.-Zweigt.

Mitarbeiter
für die
Kriegsanleihe-
Versicherung
mit und ohne einmühtige
Einzahlung der
Spandauer
Versicherungs-Ges.
gegründet 1876, gesucht.
Damen und Herren aller
Kreise, sowie Kriegsbe-
schädigte, welche im vater-
ländischen Interesse für die
kommende 7. Kriegsanleihe
gegen hohe Vergütung
werden wollen. Gefl. An-
fragen an die Direktion der
Spandauer
Versicherungs-Ges. a. G.
Spandau,
Neuendorferstraße 99.

Postkarten-Verkäufer
an allen Plätzen gesucht mit 50 %
Provision. F260
D. Gröbel, Frankfurt a. M.,
Fabrik mechanischer Brief-, Kunst-,
Humor-, Wit- und Likarten.

Photographie.
Junges Geflügel od. Fräulein für
Kontaktbrosch.
von hies. Atelier gesucht gegen gutes
Gehalt. Offerten unter D. 960 an
den Tagbl.-Verlag.

Zuschneider
für feine Mahanfertigung Damen-
schneider auf Monatsarbeit gesucht,
der zuschneiden u. anprobieren kann.
Off. u. D. 961 an den Tagbl.-Verl.

Damenschneider
der sofort gesucht.
Eva Nathan, Mainz,
Schillerstraße 42. F38

Friseurgehilfe
gesucht. L. Lange, Taunusstraße 22.

Arbeiter,
Schreiner u. Zimmerleute bevorzugt,
zum Kistenageln gesucht. R. Fröh,
Dohbeimer Straße 82.

Mehr. tücht. Männer u. Frauen
sicher zum Fensterputzen gesucht
Schwalbacher Straße 79, Part.

Zuverlässige Leute
als Wächter gesucht
Coulinsstraße 1.

Tüchtiger Obstpfleger
für den ganzen Herbst gesucht. Vor-
zustellen abends von 7 Uhr an,
Schumannstraße 3.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen.
Konsummännliches Personal.

Fräulein,
in allen vorkommenden Büroarbeit.,
nicht Stenographie u. Maschi-
nenschrift, sowie in der Galanterie-
u. Lederbranche bewandert, wünscht
zum 1. 10. d. M. passende St., Büro,
Lager oder Verkauf. Gefl. Angeb.
erbeten unter D. 6576 an D. Krebs,
Amnon-Expedit., Mainz. F38

Geb. j. Dame
sucht Stell. als Empfangsfrau. bei
Arzt, Zahnarzt oder dergl. Angebote
unter D. 960 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Dame,
32 Jahre, in d. Leitung eines Haus-
wesens auf hies. Stelle vertraut, auch in
der Küche perfekt, sehr gerne tätig,
hübsch, sehr selbständ. Wirkungs-
kreis, am liebsten in frauenlosem
Haushalt. Offert. erb. u. D. 353 an
den Tagbl.-Verlag.

Hochlehrfräulein.
Suche für meine Tochter, 20 Jahre
alt, Aufnahme in einer erstklassigen
Pension. Offerten unter R. R. 100
postlagernd Neuenahr.

Besseres junges Mädchen
von auswärt. sucht zum 1. Oktober
Aufnahmestelle als Hausmädchen in
nur feinem Herrschaftshaus. Off. u.
D. 959 an den Tagbl.-Verlag.

Junges bes. Hausmädchen
wünscht zum 1. Okt. evtl. auch früh.,
Stell. in Herrschaftshaus. Off. erb.
an A. Henze, Taunusstraße 75.

Stellen-Gesuche
Männliche Personen.
Gewerliches Personal.

Pensionierter Beamter
wünscht Haus- oder Bienenverwalt.
oder ähnlichen Posten. Offerten u.
D. 354 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 25 Pfg., auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.
Eitelstr. 9 1 Z., Küche u. Kell.,
Wdh. Dach, Bad, bei Zimmer. 1745
Jahnstraße 44, Dach, 1 Zim., beizg.,
monatlich 12 Mk., zu verm.
2 Zimmer.
Eitelstr. 9 2 Z., B., Stb., a. v.
Kah. bei Kimmcl. 1744

Wegen Hausverwaltung 2 Zim. u. B.
Kah. Kirchgasse 11, Photographie.
5 Zimmer.
Eleg. 5-Zim.-Wohnung.
mit allem neuzeitl. Komfort, Zen-
tralheiz., weaungedehalt. sof. oder
zum 1. Okt. leer oder möbl. zu v.
E. Kadl. Kautenbaler Str. 20, 1.

6 Zimmer.
Rheinstr. 107, 3. St., 6-Zim.-Wohn.,
Gübelstr., 1350 Mk., zu verm.
Wohliche Zimmer, Planzonen u.
Adelheidsstr. 54, Stb. 3 r., möbl. 3. bill.
Wohlfühlstraße 99, Partier, möbl.
Zimmer zu vermieten.
Kl. Burastraße 1, 2 L., bei Fir, schön
möbl. Zim., elektr. Licht u. Tel.
Dohbeimer Straße 42, 2. möbl. Zim.,
el. L., in gutem Hause zu verm.

Ellenbogengasse 13, 1, möbl. 3., 15 Mk.
Emser Straße 20, 1. Etage,
schön möblierte Zimmer mit Balkon
u. Wohnzimmern an ruh. oder
Dauermieter zu vermieten.
Fährbrunnstr. 6, 1. f. d. möbl. Zim.,
Frankenstr. 23, 1 r., möbl. Planzonen.
Helenestraße 2, 2 r., Ecke Bleichstr.,
möbl. Planzonen mit Pension s. v.
Karlstraße 21, 2, zwei fein. möbl.
Zimmer im ganzen oder geteilt,
mit u. ohne Pension zu verm.
Kirchgasse 44, 2, m. B. mit voll. Sepi.

Luisenplatz 1, 2. St.
Wohn- und Schlafzimmer frei
Wittelsstr. 4, 1. sep. eleg. möbl. Zim
Herzthal 22
möbl. Zimmer mit guter Verfle.,
auch Zim. mit Kochgelegenheit zu
mäßigen Preisen zu vermieten.
Tranienstraße 46, 3, möbl. Zimmer
Rheinstraße 68, 1, Allee,
eleg. m. Wohn- u. Schlafzim., mi
elektr. L., in klein ruh. Haushalt

Kaffee Orient

Unter den Eichen.

Von heute ab konzertiert mittags und abends eine neue Künstler-Kapelle.
Sonntag: Militär-Konzert.
G. Riechfort.

Darmstädter Pädagogium.

Privatschule mit den Klassen Sexta bis Oberprima. Vorbereitung zum Einjährigen-, Primaner- Fährnrichs- und Abiturienten-Examen (auch Damen). Im Schuljahr 1916/17 bestanden 67 Schüler ihre Prüfungen, seit Kriegsbeginn 165 Schüler. F 64

Seminar für Kindergärtnerinnen, Sortnerinnen und Jugendleiterinnen

der Mainzer Frauen-Arbeitsschule G. B.

Abteilung: Kofengasse 12.

Beginn des Winter-Semesters 11. Oktober 1917.

Ausbildung: a) Zur Kindergärtnerin (für Familie und Kindergarten). b) Zur Sortnerin (zur Erziehung schulpflichtiger Kinder in Familie und Hort) mit staatlicher Abschlussprüfung, auch gültig in Preußen. Ausbildung von Fröbel'schen Kinderpflegerinnen. F 38
Auskünfte, Anmeldungen: Kofengasse 12, Zimmer 1. Der Vorstand.

Fritz Lehmann, Juwelier, Kirchgasse 70,

Telefon 2227, neben Thalia-Theater. Telefon 2221.

Grosse Auswahl in Juwelen.

Viele Gelegenheitskäufe.

Die reell billigen Preise sind in meinen Schaufenstern offen ersichtlich.

Ankauf von Brillanten.

Ginnach-Pulver Benzoesaures Natron

hält ohne Zucker eingemacht! Ist vollkommen frisch und haltbar. Riedel: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 844

L. RETTENMAYER

GEGR. 1842

WIESBADEN.

GEGR. 1842

MÖBELTRANSPORT.

SPEDITION.

LAGERUNG.

BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124. 755

Zur Abwehr ansteckender Krankheiten:

Desinfektion der Aborte, Ställe, Nässe usw. mit dem billigen „Kresalol“ der

Zur Abwehr

Seifenfabrik Hildesheim Lohr. Wiesbaden Beschreibung in Briefen.

Meinen w. Kunden zur gef. Nachricht, dass die Weinhandlung und die Keller die nächsten 4 Wochen geschlossen bleiben und nur an den 4 Samstagen des September geöffnet sind. 848

Jacob Stuber.

Wer über das geschlich zulässige Maß hinaus Safer, Mengkorn, Mischfrucht, worin sich Safer befindet, oder Gerste verfüttert, veründigt sich am Vaterlande!

Gutrentables Pensionshaus

von Zanc

zu kaufen gesucht.

Angebote unter F. B. S. 496 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 120

AFRA

„Sekt-Bronte“

Zu beziehen durch „Bierkoenig“

„Spezialität Nelly“

Haarfarbe.

Viele Dankschreiben. Zum Selbstfärben, leichte Anwendung. Karton 2 und 4 Bl.

J. A. Zuberleith, München, Goethestr. 4. G. Schröder, Wiesbaden, Kirchg. 24. C. Köbig, Wiesbaden, Seelenstr. 2.

Radfahren erlaubt!

Zehntausende Radfahrer fahren auf m. Gummi-Greif-Arbeitsbereifung. Beide der Gegenwart, große Haltbarkeit, leichtes fahren. Jeder kann die Reifen leicht aufziehen. Fordert Spezialliste mit genauer Abbild. umf. G. Wandow, Berlin, Kottbusser-Platz 39.

Kali und Thowasmehl

Ist zu haben im Kohlenlager in Jastadt. Sacke sind mitzubringen.

mit keimfrei filtriertem Wasser und ohne chemische Substanzen aus Paranasen hergestellt, wirkt durch ihren Gehalt an Maltin wohltuend auf Magen- und Darmnerven.

Dotzheimer Strasse 28, Telephon 302 und Herrnmühlgasse 7. 818

AFRA

Villa

9-10 Zimmer, reichl. Zubehör, mit Garten, zu mieten gesucht. Bevorzugt: Biebricher Allee, Dambachtal, Nerotal, Sonnenberger Strasse. Offerten unter T. 959 an den Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Kurhaus-Veranstaltungen

am Samstag, 25. August.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister K. Thomann.

1. Choral: „Wach' auf mein Herz und singe.“
2. Ouvertüre zur Oper „Das eherns Pferd“ von D. F. Auber.
3. Am Meer, Lied von F. Schubert.
4. In lauschiger Nacht, Walzer von C. Ziehrer.
5. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus“ von J. Strauß.
6. Aus großer Zeit, Marsch von J. Lehnhardt.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmor.

1. Hymne und Triumphmarsch aus der Oper „Aida“ von G. Verdi.
2. Vorspiel zur Oper „Romeo und Julia“ von Ch. Gounod.
3. Fantasie aus Lortzings Opern von F. Rosenkranz.
4. Frühlingsskizzen, Walzer von E. Waldteufel.
5. Ouvertüre zur Oper „Jessonda“ von L. Spohr.
6. Arie der Elisabeth aus der Oper „Tannhäuser“ von R. Wagner.
7. Fantasie aus der Oper „Mignon“ von A. Thomas.

Abends 8 Uhr:

Bei aufgehobenem Abonnement.

Volkstümlicher Abend

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmor. Musikkorps des Ersatz-Bataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80. Leitung: Kapellmeister Haberland.

Programm des Kurorchesters:

Während desselben nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten: Vorträge de

Wiesbadener Trompetenquartette.

1. Ouvertüre zur Oper „Rienzi“ von R. Wagner.
2. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner.
3. Trompetenquartett: a) Ungarischer Marsch von Schubert, b) Ich grüße dich, Lied von F. Hartel.
4. Lizze, Fantasie - Polka von J. Hartmann.
5. a) Gebet aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner, b) Jagd-Fanfane von O. Schmidt
6. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold“ von R. Wagner.

Programm des Militär-Musikkorps:

1. I. Bataillon Garde, Armee-Marsch Nr. 7 von 1806.

2. Ouverture über das Thüringer Volklied von Latann.
3. Paraphrase über Komers Lied Größe an die Heimat von Herold.
4. Künstlerleben, Walzer v. Strauß.
5. Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser“ von R. Wagner.
6. Fanfare Militär von Ascher.

Bereins-Nachrichten

Wädern. und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit. Vermittlung von ehrenamtlicher Mithilfe auf allen Gebieten sozialer Arbeit. Sprechstunde im Kavalierhaus des Schlosses. Tel. 2. Stad. Zimmer 2. Montag von 12-1 Uhr.

Tagenheim für berufstätige Frauen u. Wädern. Kirchgasse 11. A. Jeden Donnerstag abend Zusammenkunft für die Ritualfeier.

Thalia.

Größt. u. größtes Theatertheater Kirchgasse 72. • Telephon 6137.

Sam 25. bis 28. August:

Erstaufführung!

Hoheit Radieschen.

Lustspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle:

Steffi Walidt.

Erstaufführung!

In letzter Stunde

Drama in 3 Akten.

In der Hauptrolle:

Lotte Neumann.

Die Sienernucht.

Naturaufnahme.

Spielhaus Westend

Wellritze 6.

Nur 3 Tage.

Das Rätsel der Stahlkammer.

5 Akte. :: 5 Akte.

Ueberaus spannendes Detektiv-Drama.

Ausserst packende Handlung. Dazu erstklassiges Beiprogramm.

ODEON

Lichtspiele

Kirchgasse 18.

Ab heute

Viggo Larsen

in dem großen

Sensations-Drama

Frank Hansens Glück

5 Akte • 5 Akte.

Allein-Erstaufführung!

Ein Filmwerk, das mit seinen fesselnden Szenen u. d. spannend. Handlungen ein packend-s Schauspiel bietet, dem der Zuschauer mit wachsendem Interesse bis zum Schluß folgt.

Ferner: Erstaufführung.

Amandus Brautfahrt.

Köstliches Schauspiel.

2 Akte. • 2 Akte.

Vorzügliches

Beiprogramm.

KT

Taanustr. 1.

Vornehme Lichtspiele.

Ur-Aufführung

des I. Alwin Neuh-Film der Serie 1917/18:

Das Defizit.

Ein heiteres Abenteuer des Detektiv Tom Shark.

Stropp.

Das neueste fidele Lustspiel mit Helitta Petri und Herbert Paulmüller.

Gute Extra-Einlagen.